

Autor:innen

baf e.V. Aus der Zweiten Frauenbewegung heraus gründete sich 1987 das Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs e.V. (baf e.V.) in Tübingen als einziges Frauen_Lesbenarchiv Baden-Württembergs. baf e.V. dokumentiert und erforscht mit Archiv, Bibliothek, Veranstaltungen, Aktionen, Publikationen und Fachexpertise Geschichte(n), es informiert und bestärkt sich und andere und gibt so Wissen und Fähigkeiten weiter.

Denise Bergold-Caldwell, Dr. phil., ist Post-Doc am Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung der Universität Innsbruck. Sie promovierte in den Erziehungswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg bei Susanne Maurer und war bis April 2022 die Referentin der Geschäftsführung am Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Philipps-Universität Marburg. Sie interessiert sich für Schwarze Feministische Theorie, kritische post- und dekoloniale Theorien, sowie für Bildungstheorie(n) in diesen Kontexten. Letzte Publikationen: Bergold-Caldwell, Denise/Löw, Christine/Thompson, Vanessa (2021): Schwarze Feminismen/Black Feminism. *Femina Politica* 2/2021; Bergold-Caldwell, Denise (2020): Schwarze Weiblich*keiten. Intersektionale Perspektiven auf Bildungs- und Subjektivierungsprozesse, transcript: Bielefeld.

Antje Biertümpel, Mag. Pädagogin, beschäftigt sich mit intersektionaler diskriminierungskritischer und menschenrechtsorientierter Bildungs- und Beratungsarbeit. Ihr Fokus liegt u.a. auf der Entwicklung inklusiver(er) Formate. Daneben interessiert sie sich für globale Perspektiven sozial-ökologischer Transformation. Hauptberuflich war sie bisher in der Wissenschaft, in der Antidiskriminierungsarbeit/-beratung sowie in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung tätig.

Bird's Talk. Das A-cappella-Vocal-Jazz-Ensemble Bird's Talk wurde 2000 von der Jazz-Sängerin Regina Klein in Frankfurt gegründet. Der kleine aber feine Chor begeistert seitdem sein Publikum mit Bebop, Swing, sanften Jazzballaden und raffiniert gesetzten Popsongs. Unter dem Leitstern des Jazz präsentiert Bird's Talk eine vielseitige und abwechslungsreiche Mischung von ausgefeilten Arrangements mit schräg-schönen Harmonien, vielseitigen Rhythmen und poetischen Texten – oft aus eigener Feder.

Carmen Birkle ist seit 2008 Professorin für Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg. Sie war Präsidentin, Vize-Präsidentin, Geschäftsführerin und International Delegate der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien und ist zurzeit Schatzmeisterin der Europäischen Gesellschaft für Amerikastudien und eine von zwei Mitherausgeberinnen der Fachzeitschrift *Amerikastudien/American Studies*. Sie ist Autorin von zwei Monografien im Bereich der amerikanischen Lyrik und literarischen Migrationsforschung und arbeitet an einem Projekt zur Intersektion von Medizin und Geschlecht in der US-amerikanischen Literatur und Gesellschaft und an einem weiteren zu US-amerikanischen TV-Serien aus der Perspektive von Geschlecht – Macht – Staat. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Ethnic und Gender Studies, Populärkultur und nordamerikanische Literatur und Kultur vom 17. bis 21. Jahrhundert.

Andreas Borchert, Dipl. Soz.Päd. (BA), M.A. Soziale Arbeit (FH), ist Fachreferent für Jugend und Jugendarbeit im ländlichen Raum bei der Sächsischen Landjugend e.V., Redaktionsmitglied des CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen, Finanzvorstand der Sächsischen Jugendstiftung und ehrenamtlicher Geschäftsführer der Gilde Soziale Arbeit e.V.; neben den Kernthemen Gruppenarbeit, raumbezogene Methoden und Lobbyarbeit im sozialen Bereich beschäftigt er sich unter anderem mit smarter Jugendarbeit, Jugendhilfeplanung und der präventiven Arbeit mit Ängsten und Lebenskrisen bei Kindern und Jugendlichen.

Birgit Bütow, Univ.-Prof. Dr., ist Sozialpädagogin und Soziologin; bis 2013 Prof. an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, hat seit 2013 eine Professur für Sozialpädagogik, Beratung und Intervention am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Paris Lodron Universität Salzburg inne. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen von Theorien und Geschichte der Sozialpädagogik, in der Kinder- und Jugendhilfe, sowie der Biografie- und Genderforschung.

Adrienne Chambon, Ph.D., Professor Emerita, University of Toronto, Factor-Inwentash Faculty of Social Work. Her research interests have included: immigration, refugees and resettlement services; theoretical perspectives in critical social work; narrative approaches; social work and the arts; social work histories and archives, and transnational social work in a historical perspective. These various points of view from literary narrative approaches, the arts and history have been ways to step back and rethink the practice of social work. Her main publication has been the edited volume, *Reading Foucault for Social Work* (with A. Irving and L. Epstein) published by Columbia University Press. Among the many courses that she taught, stand out the course on *Narrative Approaches: self, family, community and institutions*; along with *Epistemology in Social Work*; and *History and Philosophy of Social Work*. Adrienne Chambon received the Alice Salomon Award in May 2022.

Karl August Chassé, Professor Dr. phil. habil, bis 2013 Professor für Theorie und Geschichte der sozialen Arbeit und Kinder- und Jugendhilfe an der Ernst Abbe Hochschule Jena. Arbeitsschwerpunkte sind Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit, Hilfen zur Erziehung, soziale Ungleichheit, Unterschichtdiskurs, Armut und Kinderarmut, SGB-VIII-Reform.

Aziz Choudry was professor at the Centre for Education Rights and Transformation in the Faculty of Education at University of Johannesburg, South Africa. He was formerly an associate professor and Canada Research Chair in social movement learning and knowledge production in the Department of Integrated Studies in Education, McGill University, Montreal, Canada, and is the author of „*Learning Activism: The Intellectual Life of Contemporary Social Movements*“ (University of Toronto Press, 2015), among other books. He died in May 2021.

Wiebke Dierkes, Prof. Dr., seit 2022 Professorin für Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Wohlfahrtsstaatliche Transformationen, Solidarisierungsprozesse in der Sozialen Arbeit, Kritik völkischer Konfigurationen des Sozialstaats und Antisemitismus, Dienstleistungstheorien Sozialer Arbeit und sozialpädagogische Nutzer*innenforschung, Qualitative Forschungsmethoden, insb. Grounded-Theory-Methodologie.

Isabelle Dubois. Seit 2021 wissenschaftliche Referentin im Deutschen Jugendinstitut in der Abteilung Jugend und Jugendhilfe. Ihre Arbeits- und Forschungs-

schwerpunkte sind: Kinder- und Jugendhilfe, Professionalisierung, Partizipation.

Diana Düring, Professor Dr. phil., Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH), von 2009-2014 wissenschaftliche Referentin bei der IGfH in Frankfurt, sie ist seit 2014 Professorin für Theorie und Geschichte Sozialer Arbeit und Kinder- und Jugendhilfe am Fachbereich Sozialwesen der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit, Hilfen zur Erziehung, Partizipation.

Bianca Fiedler, Dipl.-Päd. Seit 2020 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Praktikumsbereich im Bachelor „Erziehungs- und Bildungswissenschaft“ der Philipps Universität Marburg. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Professionalisierung, Migration und Geschlecht, Handlungsfähigkeit und Partizipation.

Eva Georg, Dr. phil., ist Soziologin, Systemische Beraterin, Supervisorin und Lehrende für Systemische Beratung (SG). Ihre Arbeits-, Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Bildung und Beratung, Normativität, Subjektivierung, Ethik und Professionalität.

Christoph Gottmann, Sozialpädagoge B.A. Seit 2022 pädagogischer Mitarbeiter im Kommunalen Jugendbildungswerk der Stadt Kassel. Zudem ist er Vorstandsmitglied (Gildenamt) der Gilde Soziale Arbeit e.V., aktiver Mitstreiter im Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit und Gründungsmitglied der BAG Kindheit & Jugend (DIE LINKE). Seine Aktivitäts- und Interessensschwerpunkte sind: Professionspolitik Sozialer Arbeit, Kinder- & Jugendpolitik, sozialökologische Transformation in der Sozialen Arbeit und Kritische Soziale Arbeit.

Barbara Grubner, Dr.ⁱⁿ phil., ist Kultur- und Sozialanthropologin. Sie forscht und lehrt zu feministischer Theorie, sozialwissenschaftlicher und psychoanalytischer Kulturtheorie und zum Denken der sexuellen Differenz.

Meret Guizetti war von 2011 bis 2015 studentische Hilfskraft von Susanne Maurer. Susanne hat unter anderem ihre Masterarbeit zum Thema „Bildungskonzepte zu Resilienz in politischer Arbeit“ begleitet.

Annette Henninger, Prof. Dr. Seit 2009 Professorin für Politik und Geschlechterverhältnisse mit Schwerpunkt Sozial- und Arbeitspolitik an der Philipps-Universität Marburg. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind geschlech-

terpolitische Interventionen durch soziale Bewegungen (insbesondere Frauenbewegungen, homosexueller und queerer Aktivismus), Parteien und Gewerkschaften, die Geschlechtereffekte von Sozial-, Familien- und Arbeits(markt)politik sowie aktuelle antifeministische Mobilisierungen und deren Effekte auf die Demokratie.

Uschi Hiller, Diplom-Betriebswirtin und Mediatorin.

Fabian Kessl, Dr., Professur für Sozialpädagogik mit sozialpolitischen Grundlagen an der Bergischen Universität Wuppertal, Institut für Erziehungswissenschaft. Kontakt: fabian.kessl@uni-wuppertal.de.

Helga Krüger-Kirn, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., ist Honorarprofessorin an der Philipps-Universität Marburg und Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Lehranalytikerin (DGPT) und Dozentin für analytische Paar- und Familientherapie. Sie forscht und lehrt zu psychoanalytischen und feministischen Theorien über Mutterschaft und Mütterlichkeit und geschlechterkritischen Perspektiven auf den Wandel der Familie.

Timm Kunstreich, Dr. Von 1992-2009 Professor im Kirchendienst in der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie in Hamburg (Rauheshaus). Mitglied und Mitbegründer der Zeitschrift *Widersprüche*; seit 1974 Mitglied im (alten und neuen) Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Hamburg (AKS).

Christl M. Maier, Prof. Dr. Seit 2007 Professorin für Altes Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg. 2018-2021 Geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Feministische Bibelauslegung und Hermeneutik, Stadt- und Raumkonzepte im Alten Orient, Prophetie und Weisheitsliteratur des Alten Testaments, kulturelle Traumata in biblischen Erzählungen.

Sinem Malgaç studierte Erziehungs- und Bildungswissenschaften (B.A. und M.A.) an der Philipps-Universität in Marburg. Nach ihrem Studium arbeitete sie unter anderem als wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem Projekt „AKTIF – Akademiker*innen mit Behinderung in die Teilhabe- und Inklusionsforschung“ an der Universität zu Köln. Darüber hinaus ist sie bei der Zeitung „Die Gaste“ in der Redaktion ehrenamtlich tätig.

Paul Mecheril hat die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Migration an der Fakultät für Erziehungswissenschaft in der AG Migrationspädagogik und Rassismuskritik an der Universität Bielefeld inne. Er beschäftigt sich unter anderem mit methodologischen und methodischen Fragen interpretativer (Forschungs-)Praxis, Pädagogischer Professionalität, migrationsgesellschaftlichen Zugehörigkeitsordnungen, Macht und Bildung.

Ioanna Menhard, Dipl.-Päd. Seit 2019 arbeitet sie als Referentin im Bereich der Freiwilligendienste in Frankfurt/Main, wo sie das Konzept der MINTA*-Gruppe (für Mädchen/junge Frauen, inter*, nichtbinär, trans*, agender Jugendliche und junge Erwachsene) konzipiert hat und durchführt. In ihrer Promotion an der Philipps-Universität Marburg untersucht sie Fragen um emanzipatorische, intersektionale und diskriminierungskritische Ansätze, (Selbst-)Verständnisse und Praktiken in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Zudem ist sie als Lehrbeauftragte in der Hochschullehre tätig (z.B. Frankfurt University of Applied Sciences). Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: emanzipatorische, intersektionale und diskriminierungskritische Perspektiven in/auf Soziale(r) und Bildungsarbeit, Mädchen- und queere Jugendarbeit sowie Kinderschutz.

Neriman Orman studierte Erziehungs- und Bildungswissenschaften (B.A. und M.A.) an der Phillips Universität in Marburg. Nach ihrem Studium arbeitete sie unter anderem als wissenschaftliche Hilfskraft bei der Forschungsstelle für interkulturelle Studien an der Universität zu Köln. Außerdem ist sie Lehrbeauftragte an der Hochschule Düsseldorf (FB Sozial- und Kulturwissenschaften) und an der TH Köln (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften). Darüber hinaus ist sie bei der Zeitung „Die Gäste“ in der Redaktion ehrenamtlich tätig.

Anne Reber, M.A. Sie promoviert aktuell extern an der Universität Marburg zu Macht- und Herrschaftsverhältnissen in frauen*spezifischen Angeboten der Sozialen Arbeit und ist Promotionsstipendiatin der LaKoF Bayern. Tätigkeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrbeauftragte sowie in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit und Erwachsenenbildung. Ihre Arbeits-, Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Intersektionale Perspektiven in der und auf die Soziale(n) Arbeit, kritische Soziale Arbeit, Gender & diversity, Gleichstellungspolitik(en) sowie soziale Ungleichheit(en).

Eckhard Rohrmann, Prof. Dr., seit 1995 Professor für Inklusion und Exklusion am Institut für Erziehungswissenschaft im Bereich Sozial- und Rehabilitationspädagogik an der Philipps-Universität Marburg.

Sarah Sobeczko, M.A. Erziehungswissenschaft. Seit 2018 nimmt sie an Susanne Maurers Promotionskolloquium teil und promoviert extern zu Mädchen*bildern in der Jugendhilfe. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Gewaltformen (auch) im Geschlechterverhältnis, Frauen* und Mädchen* als Adressat*innen Sozialer Arbeit, Kinderschutz im Kontext Häuslicher Gewalt, Sehen als kontingente Praxis, Visual Studies und das Handlungsfeld der stationären Hilfen zur Erziehung.

Lea Spahn, Dr.ⁱⁿ phil., und *Jasmin Scholle*, Dipl. Erziehungswissenschaftlerin, teilen das Interesse an Körpern in Bewegung und der Frage danach, wie in sozialen Praktiken vorgesehene, machtvoll positionierende Subjektpositionen unterwandert, vervielfältigt und kritisch politisiert werden können. Der Artikel ist im Dialog entstanden und geprägt von unterschiedlichen Zeitregimen – Lea arbeitet in der Wissenschaft und freiberuflich in der Kulturellen Bildung, Jasmin in einer (psycho)sozialen Beratungsstelle.

Laura Stumpp studiert_e Erziehungs- und Bildungswissenschaft (B.A.), Gender Studies, Friedens- und Konfliktforschung (im Master) und Katalanisch. Tätig u.a. als freiberufliche Referentin in der queerfeministischen und herrschaftskritischen Bildungsarbeit, d.h. Seminare und Workshops zur Sensibilisierung für strukturelle Machtverhältnisse, zum kritischen Umgang mit diesen und zum Aufspüren von (solidarischen/empowernden) Handlungsspielräumen in diesen. Schwerpunkte: kritisch-kreativer Umgang mit Kinderbüchern; kreatives Schreiben als emanzipatorische Praxis.

Margarete Suschek, Dr. phil., seit 2020 im Ruhestand. Davor wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Erziehungswissenschaften/Institut für Erziehungswissenschaft im Schwerpunkt Sozialpädagogik an der Philipps-Universität Marburg (hier vor allem als Praktikumsbeauftragte im Masterstudium im Schwerpunkt Sozialpädagogik). Seit 2020 ist sie als Lehrbeauftragte tätig. Ihre Schwerpunkte in der Lehre waren und sind: Das Verhältnis von Praxis und Theorie in der Sozialen Arbeit, (Sozial-)Recht in der Sozialen Arbeit, Menschenrechte und Ethik in der Sozialen Arbeit sowie (psycho-)soziale Beratung.

Hans Thiersch, Professor (em.), Dr. Dres. h.c., lehrte seit 1970 Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen. Arbeitsschwerpunkte: Alltags- und lebensweltorientierte Soziale Arbeit; Soziale Arbeit und Moral; sozialpädagogische Handlungskompetenz.

Renate Thiersch, M.A., arbeitete und lehrte seit 1971 am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen. Arbeitsschwerpunkte: Pädagogik der Frühen Kindheit, Ausbildung von Erzieherinnen, Zusammenarbeit mit Eltern, Sprachförderung.

Sabine Toppe, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ, ist Professorin für Geschichte der Sozialen Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) sowie wissenschaftliche Leiterin des Alice Salomon Archivs der ASH. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Geschichte Sozialer Arbeit, Soziale Bewegungen, historische Frauen- und Geschlechterforschung, Familien- und Kindheitsdiskurse, Soziale Arbeit und Schule.

Susanne Maria Weber bekleidet die Professur für gesellschaftliche, politische und kulturelle Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung unter besonderer Berücksichtigung internationaler Aspekte an der Philipps-Universität Marburg. Gemeinsam mit ihrem Team realisiert sie den Arbeitsbereich Innovation – Organisation – Netzwerke und arbeitet hier ausgehend von Diskurs- und Ungleichheitstheoretischen Analyseperspektiven zu organisationspädagogischen Fragen der Ermöglichung und Veränderungsfähigkeit von Organisationen, Netzwerken und Gesellschaften.

Sarah Wieners, Dr., seit 2021 assoziierte Postdoc-Wissenschaftlerin im Arbeitsbereich Innovation – Organisation – Netzwerke der Philipps-Universität Marburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: soziale Ungleichheit mit Schwerpunkt Geschlecht und Migration, Wissenschafts- und Organisationsforschung.

Jakob Christoph Will, Prof. Dr. phil., Dipl.Päd. Seit 2020 Professor für Theorien Sozialer Arbeit an der Katholischen Hochschule Mainz. Zudem ist er Berater im Feld psychosozialer Beratung. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Beratungswissenschaft, professionelle Beziehung und Haltungsbegriff, Alterität und Terialität.

Tina Wilson, Dr., is Assistant Professor, School of Social Work, University of British Columbia, Vancouver. Her research revolves around the convergence

of social movement and scientific knowledge within academic social work. Her current project explores ways in which the increasingly perceived environmental crisis challenges the remit of modern professional social work.

Bettina Wuttig, Dr. phil. Seit 2022 Universitätsprofessorin und Leitung des Arbeitsbereichs Psychologie der Bewegung am Institut für Sportwissenschaften und Motologie des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg. Forschungsschwerpunkte: Theorien der Ein- und Verkörperung des Sozialen (Soma Studies); Machttheoretische Zugänge zu Leiberfahrung in Motologie, Körperpsychotherapie und der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik; Körper und Geschlecht in der sportlichen Praxis, Rassismus als Erfahrung (in) der Schule, Körper- und Leibbezug in der Erziehungswissenschaft; autoethnografische Tanzforschung, Mensch-Maschine-Schnittstellen und Embodiment.